

PAPAGALLI

- DIE ELEKTRONISCHE ZEITUNG VON JOHANNES GALLI -

SPRUCH DER WOCHE:

„Manche Menschen erkennen ihr Ziel erst, wenn sie es verpasst haben.“

(aus: Johannes Galli, „Gedankensprünge“)

TEXT DER WOCHE:

WOHIN MIT DER LEBENSANGST?

- KEINE FEIGE BEOBACHTUNG VON JOHANNES GALLI -

Hallo? Geht's noch? Hier schreibt Johannes Galli direkt an seine Zielgruppe, die bewusstseinsdurchdrungene Beobachtungen von mir erwartet. Also, los geht's! Hey, keine Angst! Auch wenn die Oberen pausenlos die Angst schüren. Hä? Du weißt nicht, wen ich mit „Oberen“ meine? Na, die Eigentümer. Die, denen die Welt gehört! Sag mal! Da fallen wir doch raus. Mir gehört nix, dir gehört nix. Ach komm, deine Eigentumswohnung... hör mir doch damit auf! Altersabsicherung? Was ist denn jetzt los? Halt, ich hab mich verlaufen. Es ging doch um Lebensangst, von wem sie geschürt wird und wer einen Vorteil davon hat. Aber was ich da bringe, ist doch alter Käse. Das

weiß doch jeder, der ein bisschen nachdenkt. Und du gehörst doch dazu, ist doch klar. Bis hierher hab ich absolut nichts Neues gebracht. Aber jetzt kommt's! Ich versprech's dir. Lebensangst ist ansteckend. Ja! Und wie ansteckend. Sie überträgt sich. Nicht nur, wenn einer einen Albtraum erzählt oder eine Horrorgeschichte, die er erlebt hat, also über Worte, über Atem, über Blicke, nein, auch über angstmachende Fernsehfilme, Horror-Kinofilme oder beängstigende Unfall- oder Kriegsinformationen aus dem Radio. Merkst du jetzt, wie gefährlich die Lebensangst ist? Sie lauert überall, und schwups – bist du infiziert!

Und wie merkst du, dass du befallen bist? Na, erstmal direkte Anzeichen: Du hast Panikattacken, zitterige Hände, Schweißausbrüche, durchwachte Nächte, Albträume... Nun kommen wir zu den indirekten Anzeichen für deine Lebensangst. Diese indirekten Anzeichen bestehen aus deinem dilettantischen Versuch, die Lebensangst abzuwehren: Rentenversicherung, Invalidenversicherung, Diebstahlversicherung, Katastrophenversicherung, verstärkter Griff zum Alkohol, nervenaufreibendes Beziehungsgewurschtel, sinnlose Streitgespräche, lautes Herumgeschreie, unverständliches Partygegröle. Alles nur Strategien, um die eigene Angst nicht zu spüren. Dieses furchtbare Gefühl, im nächsten Moment könnte alles vorbei sein, endlose Einsamkeit könnte einen überfallen, Isolation von den anderen Menschen, Nutzlosigkeit, Sinnlosigkeit, das grauenhafte Gefühl, überflüssig zu sein, von niemandem gebraucht, an den Rand des Lebens gespült, dem Untergang geweiht. Grob gesagt unterscheiden wir zwischen zwei Ängsten: Lebensangst und Todesangst. Unterschied ist nur die Blickrichtung. Lebensangst blickt nach hinten, Todesangst blickt nach vorne. Mit anderen Worten, egal wo du hinblickst: Angst. Jetzt sagst du: „Das wächst sich zu recht und wird im Alter besser.“

Nicht die Bohne! Früher lagen wir im Bett und hatten Angst, wenn wir aus dem Bett aufstehen, greift der Teufel nach unseren nackten Fußgelenken und zieht uns in die Hölle, weil der Teufel unterm Bett lauert und nichts besseres zu tun hat, als kleine Kinder zu erschrecken... Heute im Alter haben wir Angst, dass uns der Schlag trifft oder ein Herzinfarkt uns völlig überraschend dahinrafft... Jetzt hab doch keine Angst. Du weißt, dass ich der Letzte bin, der dich ohne Hoffnung hängen lässt. Viele Menschen wollen die Angst loswerden. Aber darum geht es doch gar nicht. Angst gehört dazu. Sie ist natürlich. Wer das Leben liebt, hat auch Angst, es zu verlieren. Das ist so. Also was ist zu tun? Wir müssten uns die Angst eingestehen. Dann verliert sie sofort ihre überwältigende Wirkung. Und deswegen sage ich als blinder Seher: Dereinst wird kommen der Tag, da treffen sich alle Geängstigten und suchen sich Angstpartner. Und dann stehen sich alle gegenüber und gestehen sich, dass sie Angst haben. Und dann umarmen sie sich, und das bringt schon Trost. Und plötzlich wird aus Angst Freude, weil man einen gefunden hat, der auch Angst hat. Und wir spüren, Angst hat man immer nur alleine, niemals mit anderen zusammen.

ANGEBOT DER WOCHE:

(gilt für eine Woche!)



„Aus dem Leben eines Clowns Zweite Serie: Steile Sturzflüge“

Neun heitere autobiographische Geschichten über verschiedene Lebenssituationen, denen ich mich als junger Menschen stellen musste, um den Weg zu meinem eigenen Clown zu finden.

**Für nur €1,- (sprich: EIN EURO!)
statt €9,90!**

Bestellung geht wie üblich an:
verlag@galli.de
Stichwort: „Papagalli“

Für einen Euro bekommt man auch achtzig Gramm Schweinskopfsülze (Metzgerei Giebelstieg), einen Apfel (Grafensteiner), zehn Gummibärchen (rot, weiß und gelb), eine Speiseeiskugel (Maracuja), einen Schluck Kognak (Asbach Uralt), ein Stück Kernseife (unparfümiert) oder drei Schluck Bier (Kloster Andechs).